

Von *L. pilosa* Lw., Europ. Dipt., I, 39, ist sie geschieden durch helleren Thorax, hellere und anders gefärbte Schenkel, dunklen ersten Hinterleibsring und etwas kürzere Behaarung.

Von *L. sordida* Lw., Europ. Dipt., I, 41, welche Art Loew in einer Anmerkung auf pag. 42 selbst für kaum etwas Anderes hält als für eine Varietät der *L. pilosa*, erscheint sie aus denselben Ursachen getrennt.

Von den übrigen schwarzhaarigen *Leptis*-Arten kämen etwa noch in Betracht:

L. vitripennis M.; diese Art hat hellere Taster, Fühler und Beine.

L. conspicua M. hat kürzere Haare, hellere Taster, Fühler und Beine.

L. fuscipennis M. hat einen ganz oder fast ganz dunklen Hinterleib und dunklere Beine.

L. funebris M. hat einen ganz schwarzbraunen Hinterleib, helle Schwinger, dunklere Schenkel; ist auch wesentlich kleiner.

L. nigra M. wird ihrem Namen entsprechend dunkler sein; diese Art ist ausserdem durch getrennte Augen des Männchens charakterisirt.

L. cingulata Lw. hat kürzere Behaarung des Thoraxrückens, hellere und hell behaarte Taster, dunkleren Hinterleib und dunklere Beine.

L. graecula Lw. hat hellere Fühler, Schwinger und Beine, dunkleren Hinterleib, kürzere Thoraxbehaarung und getrennte Augen des Männchens.

Coleopterologische Notizen.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

XLIII. *)

349. In der Deutsch. Entom. Ztschrft. 1891 wird von Herrn Otto Schwarz aus Berlin eine Revision der palä-aretischen *Agriotes*-Arten gebracht, wobei auch ein *Ag. Koltzei* Reitt. i. lit. auf pag. 99 angeführt wird. Dieser Käfer wurde

*) XLII. siehe Wien. Ent. Ztg. 1891, pag. 256.

aber bereits von mir in derselben Zeitschr. vom Jahre 1890, pag. 148 beschrieben.

350. Herr Croissandeau zieht in einer Arbeit, betitelt: „Étude sur les *Bythinus* Gallo-Renans et Corses, et description de plusieurs espèces nouvelles“ (Le Coléoptériste, 1891, pag. 139) den *Bythinus Grilati* Reitt., den ich mit *Fauconneti* Fauv. identisch hielt, dessen Artrechte jedoch Herr Fauvel nachgewiesen hat, als var. zu *Fauconneti* Fauv. Nach seiner eigenen Begründung ist jedoch diese Annahme sicher eine verfehlte. Es ist in neuerer Zeit bekannt geworden, dass die Bythinen im männlichen Geschlechte in zwei Formen auftreten können, nämlich mit oder ohne verdickte Beine. Herr Croissandeau lässt uns aber aus Obigem vermuthen, dass es auch zwei Formen des ♂ gibt mit verdickten Beinen, wo jedoch bei einer die Hinterschienen stark ausgeschnitten und dadurch gezahnt, bei der anderen stark, aber einfach sind. Solche Angaben, wenn sie glaubwürdig erscheinen sollen, bedürfen einer eingehenden Begründung; diese fehlt jedoch und die Annahme beruht lediglich auf einer verfehlten Vermuthung, die sich kaum bewähren dürfte.

351. *Otiorrhynchus (Tournieria) proreus* Reitt. D. E. Z. 1889, 39, vom Araxes, ist unter *Arammichnus* zu transferiren. Die Vorderschienen sind an der Spitze nach aussen und innen schwach erweitert.

352. *Onthophagus imitator* Reitt. Wien. Entomol. Zeitung, 1891, 243, aus Algier = *crocatu* Muls. Op. XV, 13, dessen Beschreibung ich wegen eines falschen Citates lange nicht auffinden konnte.

353. *Anthobium Starcki* m. = *sareptanum* Epph., nach Eppelsheim's brieflicher Mittheilung.

354. *Phyllobrotica frontalis* Weise. Nat. Ins. Deutschl., VI, 586, aus Amasia, kommt auch im Araxesthale bei Ordubad am Ahdagh vor.

355. *Acotulus oranensis* Reitt. W. E. Z. 1891, 247 = *Orthocerus funicornis* Bedel, A. S. E. F. 1890, Bull. 135. Das Thier ist kein Colydier und hat *Acotulus funicornis* Bedel zu heissen.

356. *Lixus circumcinctus* Boh., aus Persien beschrieben, kommt nicht selten im Araxesthale, seltener in der Elisabethpolder Ebene vor, wo ihn Leder schon vor 15 Jahren sammelte.

357. *Lamprinus erythropterus* Panz. wurde von Herrn Eugen Willberg auch in Margelan aufgefunden.

358. *Glaphyrus festivus* Fald. wurde von Fräulein Antonia Kubischtek in Anzahl auf den Bergen um Orudbad am Araxes erbeutet.

359. Nach Mittheilung des Herrn Dr. Ed. Eppelsheim erhielt er das aus Syrien beschriebene *Omalium Saulcyi* Fauv. von Herrn Dr. G. Seidlitz aus Griechenland.

360. Nach derselben Mittheilung kommt *Omalinus apicicorne* Solsky auch im Kaukasus vor; ich fand den Käfer ebenfalls unter meinem *caesus*-Materiale.

361. *Lebia festiva* Fald. (*Manderstjernae* Ball.) und *violacea* Ball. kommen beide auch im Araxesthale bei Orudbad vor, sind aber selten. In Taschkent kommt noch eine dritte diesen sehr ähnliche Art vor, welche von denselben in nachfolgender Weise zu unterscheiden ist:

A. Fühler und Beine schwarz; die letzteren, sowie das Basalglied der ersteren metallisch glänzend; Kopf sammt den Augen nicht ganz so breit wie der Halsschild. Turkestan, Araxesthal. **violacea** Ball.

B. Wenigstens die Schenkel gelbroth gefärbt.

a) Fühler, Palpen, Schienen und Tarsen schwarzbraun. Kopf sammt den Augen so breit als der Halsschild. Turkestan, Araxesthal. **festiva** Fald.

b) Fühler, Palpen und Beine bräunlichgelb. Kopf sammt den Augen schmaler als der Halsschild. Taschkent. **chrysis** n. sp.

Alle Arten sind oben schön metallisch blau, selten grün.

362. *Lebia chrysis* n. sp. Schön metallisch grün, wenig dicht gelblich, etwas rauh behaart; Fühler, Palpen und Beine hell gelbbraun. Kopf schmaler als der Halsschild und wie dieser dicht und stark punktirt. Flügeldecken mit erloschenen Streifen, die Zwischenräume dicht und feiner als der Halsschild punktirt. Taschkent, selten.